

Tätigkeit entfalten können. Die Erhöhung des Kulturniveaus, insbesondere der wissenschaftlichen und technischen Bildung, ist eine wichtige Quelle, um den gesellschaftlichen Fortschritt zu beschleunigen. Im Zusammenhang mit der beginnenden technischen Revolution gewinnt die weitere Erhöhung des kulturell-technischen Niveaus der Werktätigen wachsende Bedeutung.

In der Deutschen Demokratischen Republik wurde im Verlaufe der sozialistischen Entwicklung eine sozialistische Nationalkultur geschaffen, die alles Progressive und Huma-

nistische der deutschen Kultur fortführt, es mit den kulturellen Traditionen des revolutionären Kampfes der deutschen Arbeiterklasse verbindet und auf diesen Grundlagen mit ihrem geistigen Inhalt, ihrem Reichtum und ihrer sozialen Wirksamkeit die bisher höchste Entwicklungsstufe der deutschen Kultur bildet. In der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus steht in der Deutschen Demokratischen Republik die Aufgabe, den sozialistischen Inhalt dieser Nationalkultur weiter zu vertiefen und ihre reichhaltigen Formen zu entwickeln.

L

Lebensphilosophie: reaktionäre Strömung der bürgerlichen Gegenwartphilosophie, die sich im Zusammenhang mit dem Übergang des Kapitalismus in das Stadium des Imperialismus vor allem in Deutschland und Frankreich herausbildete und bald breiten Einfluß auch auf andere Richtungen der bürgerlichen Philosophie erlangte. Sie ist wesentlich ein weltanschaulicher Ausdruck des Verfalls und der geistigen Krise der bürgerlichen Gesellschaft. Die Lebensphilosophie stellt in betontem Gegensatz zur Wissenschaft und zum Materialismus das „Leben“ als eine mystifizierte höhere Qualität über alle anderen Erscheinungen der materiellen Welt, verabsolutiert diese Mystifikation und behauptet gleichzeitig, daß Verstand, Denken und wissenschaftliche Erkenntnis nicht fähig seien, das „Leben“ zu erfassen, sondern es hierzu irrationaler Erkenntnisweisen bedürfe, wie der → *Intuition* oder des „Erlebens“. Die Lebensphilosophie ist kein geschlossenes System, sondern ein Konglomerat objektiv- und subjektiv-idealischer,

irrationalistischer, biologistischer, teils direkt mystischer Anschauungen.

Die eigentlichen Begründer der Lebensphilosophie sind *Bergson* (1859 bis 1941) in Frankreich und *Dilthey* (1833-1911) in Deutschland; weitere Vertreter sind: *Simmel* (1858 bis 1918), *Eucken* (1846-1926), *Spengler* (1880-1936), *Kluges* (1872 bis 1956) u. a. Die Lebensphilosophie wurde infolge ihres reaktionären Charakters zur Wegbereiterin der Ideologie des deutschen Faschismus. → *Irrationalismus*

Leninismus → *Marxismus-Leninismus*

Logik (griech): Wissenschaft, die die Strukturformen und Gesetze des Denkens untersucht, d. h. die Verknüpfung von Aussagen, die Bildung und Verknüpfung von Begriffen, die Bildung von Schlüssen, die deduktive Methode, die Definition; ihre Krönung findet sie in der Axiomatik. Sie erforscht die Strukturformen und Gesetze *jedes* richtigen Denkens; deshalb muß sie von dem jeweils besonderen Inhalt des Denkens abstra-